



## Samea will's wissen Konfirmanden-Aktion 2020 – Indien

### Der Rote Punkt (Bindi)

Wer in Indien unterwegs ist, dem fällt schnell auf, dass viele Frauen einen farbigen, oftmals auch recht modisch gestalteten Punkt auf der Stirn zwischen den Augenbrauen tragen.

Der „Bindi“, wie der Punkt in Indien heißt, wird meist wie Schmuck getragen. Entweder ist er gemalt oder heutzutage meistens aufgeklebt. Es gibt diese selbstklebenden Bindis an jeder Ecke in allen Farben und Formen zu kaufen. Das Wort „Bindi“ stammt vom Sanskrit-Wort „bindu“ und meint „Tropfen“ oder einfach „Punkt“. Der Bindi ist die weibliche Form des „Tilaka“ oder „Tika“, des hinduistischen Stirnzeichens als religiöses Mal.

Beides wird dort aufgetragen, wo in der hinduistischen Tradition Indiens das „dritte Auge“ vermutet wird, das nach Innen schaut und die unsichtbare, spirituelle Welt wahrnimmt. Im hinduistischen Glauben gilt dieser Ort als sechstes Energiezentrum („Chakra“) und Sitz des geheimen geistlichen Wissens im Menschen.

Früher war der traditionell rote Punkt auch das Zeichen der verheirateten Frau. Es sollte sie und ihren Ehemann schützen und Glück bringen. Heute werden Bindis aber auch schlicht als modisches Accessoire von allen Frauen und sogar Kindern getragen, so wie bei uns Halskreuze. Auch christliche Frauen trifft man hin und wieder damit an. Manchmal jedoch steht für ihre Trägerin, wenn sie Hindu ist, immer noch eine religiöse Bedeutung dahinter. Insbesondere jene, die die weibliche Form der göttlichen Urkraft verehren („Shakti“) tragen den roten Stirnpunkt als religiöses Symbol.



Foto: A. Siegemund

Zentrum für Mission und Ökumene –  
Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

[nordkirche-weltweit.de](http://nordkirche-weltweit.de)



ZENTRUM FÜR  
MISSION UND ÖKUMENE  
Nordkirche weltweit